

Leserbrief, erschienen in der LZ im Dezember 2020

Quartierverein Kleinstadt für bestehende Verkehrsführung am Pilatusplatz

Die Stadt Luzern schreibt in ihrer Medienmitteilung vom 1. Dezember, dass am Pilatusplatz auf Wunsch aus den Quartieren das Y-Projekt mit einer neuen Verkehrsführung ausgearbeitet wird. Das sehr direkt betroffene Quartier Kleinstadt, dessen Präsident ich bin, ist anderer Meinung und setzt sich dafür ein, dass die bestehende Verkehrsführung beibehalten wird. Sicher braucht es Anpassungen wie zum Beispiel eine sichere Fahrradspur. Mit der Y-Variante würde zwar die Stadthausseite entlastet aber auf der anderen Seite würde die Strasse entlang von Wohnhäusern auf sechs Spuren ausgebaut. Das wäre wie eine Faust aufs Auge für die sonst so fortschrittliche Mobilitätspolitik der Stadt Luzern. Wir sind überzeugt, dass die Y-Variante mehr Verkehrsprobleme schaffen würde als sie löst, zum Beispiel bei der Ein- und Ausfahrt aus dem Parkhaus Kesselturn. Wir erwarten im nächsten Jahr ein vorbehaltloses und vertieftes Variantenstudium des Vorprojektes mit der bestehenden Verkehrsführung und dem Y-Projekt, das noch in Bearbeitung ist. Wir verstehen den Pilatusplatz mit der bestehenden Verkehrsführung als „Grosskreisel“. Er muss zwar optimiert werden aber verkehrstechnisch funktioniert er. Wir nehmen in Kauf, dass einige Parkplätze weichen müssen. Aber ein Grossteil der Parkplätze muss aus wirtschaftlichen Gründen unbedingt erhalten bleiben. Wir sind zuversichtlich, dass der Kanton, der letztlich den Variantenentscheid treffen wird, zum gleichen Schluss kommt.

Matteo Schaffhauser, Präsident Quartierverein Kleinstadt